

NIEDERSCHRIFT

über die 10. Sitzung des Kultur- und Sozialausschusses der Gemeinde Beelen am 28. Juni 2017 im Ausschusszimmer (EG - Raum 10) des Rathauses

Unter dem Vorsitz von Rm Robert Strübbe sind anwesend:

- a) als stimmberechtigte Mitglieder
Rm Hubert Sievert als Vertreter für Rm Monika Dahlhaus
Rm Agnes Große Halbuer ab 18.07 Uhr
Rm Franz-Josef Lüffe
Rm Bettina Papenbrock
Rm Matthias Nüßing als Vertreter für Rm Claus Ströker
Rm Maik Uekötter

- b) als sachkundige Bürger
SB Jens Amsbeck
SB Heinrich Josef Wiengarten

- c) von der Verwaltung
BM'in Kammann
Herr Rieping
Frau Wiengarten, zugleich als Schriftführerin

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 18.55 Uhr

TAGESORDNUNG

<u>TOP</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Seite</u>
I.	<u>ÖFFENTLICHE SITZUNG</u>	
1.	EINWOHNERFRAGESTUNDE	3
2.	Richtlinien der Gemeinde Beelen zur Förderung jugendpflegerischer Maßnahmen hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 19.04.2017	3-4
3.	Antrag auf Gewährung eines Zuschusses zur Förderung jugendpflegerischer Maßnahmen hier: Antrag des Deutsch-Französischer Freundschaftskreis Beelen e.V. vom 24.04.2017	4
4.	Nachnutzungskonzept des ehemaligen Grundschulgebäudes hier: Sachstandsbericht	4-5
5.	Bericht der Bürgermeisterin 1. 1100-jähriges Jubiläum der Gemeinde Beelen	5 5
	Anfragen von Ausschussmitgliedern	5

Ausschussvorsitzender Rm Strübbe eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die fristgerechte und ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Gegen die Sitzungsniederschrift vom 13.06.2017 werden keine Einwände erhoben.

Sodann wird die Tagesordnung wie folgt erledigt:

I. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. EINWOHNERFRAGESTUNDE

Es ergeben sich keine Anfragen.

2. Richtlinien der Gemeinde Beelen zur Förderung jugendpflegerischer Maßnahmen hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 19.04.2017

SV 64/2017

Ausschussvorsitzender Rm Strübbe stellt den Antrag der CDU Fraktion zur Änderung der Richtlinien zur Förderung jugendpflegerischer Maßnahmen vor.

BM'in Kammann erläutert, dass die Bürgermeisterin die Mittel bereit stellen kann, auch wenn diese nicht im Haushalt eingestellt sind. Weiterhin teilt sie mit, dass ihre Recherchen ergeben haben, dass die Mittel für diesen Bereich in den Städten Sassenberg und Warendorf geringer sind. Ebenfalls macht sie darauf aufmerksam, dass kommerzielle Angebote ihrer Meinung nach sehr kritisch betrachtet werden sollten und nicht unter den Bereich der jugendpflegerischen Aspekte fallen. Sie blickt in die geschichtliche Entwicklung der Richtlinien zurück und zeigt auf, dass der Sinn der Aufstellung dieser Richtlinien die Förderung von Beelener Kindern und Jugendlichen war. Über die Höhe der Förderung sollte jedoch genau nachgedacht werden. Weiterhin macht sie darauf aufmerksam, dass betrachtet werden sollte, ob mit dem Zuschuss direkt Kinder und Jugendliche gefördert werden oder Anbieter von sehr kostenintensiven Reisen, die zum Beispiel für mehrere hundert Euro kosten und die sich nur Kinder von „reichen“ Eltern leisten können. Als Fazit hält die BM'in es für wichtig, dass nur Beelener Kinder und Jugendliche gefördert werden und kommerzielle Anbieter von der Förderung ausgeschlossen werden sollten.

Rm Große Halbuer fragt nach der Höhe der Zuschussung in anderen Orten.

BM'in Kammann erläutert, dass diese Zuschüsse sehr unterschiedlich hoch sind. So gibt es Kommunen die gar keine Förderung gewähren und Orte, die unter bestimmten Voraussetzungen fördern. BM'in Kammann weist z.B. darauf hin, dass die Stadt Warendorf in den Richtlinien erwähnt, dass die Förderung dazu dienen soll den Teilnehmerbeitrag zu verringern und das die Förderung bis zu 1,50 € pro Tag und pro Teilnehmer beträgt. Bei der Stadt Sassenberg beträgt die Förderung 1,40 € pro Tag und Teilnehmer (Anlage 1 und 2 = Richtlinien der Städte Warendorf und Sassenberg).

Ausschussvorsitzender Rm Strübbe hält es für wichtig, dass alle Beelener Kinder und Jugendlichen die Zuschüsse bekommen sollten, egal, ob sie mit Beelener Anbietern oder auswärtigen Anbietern verreisen.

BM'in Kammann weist darauf hin, dass es bei Aufstellung der Richtlinien nicht gewollt war, dass der Träger die Zuschüsse nach seinem Gutdünken verwendet, sondern die Zuschüsse den Kindern und Jugendlichen direkt zukommen sollten, damit diese sich die Freizeiten leisten können.

BM'in Kammann zeigt auf, dass es ihrer Meinung nach Unterschiede zwischen Anbietern wie dem Anbieter Mindful aus Warendorf gibt oder z.B. ehrenamtlichen Vereinen, die Freizeiten anbieten. Sie zeigt auf, dass sich der Freizeitbereich verändert hat und immer mehr Anbieter auftreten, die kostenintensive Maßnahmen anbieten, die mehrere hundert Euro pro Freizeit an Teilnahmegebühren einfordern.

RM Papenbrock fordert kommerzielle Anbieter auszuschließen.

SB Wiengarten ist der Meinung, dass die Erhöhung auf 5,00 € von vorher 1,40 € zu hoch ist.

Der Kultur- und Sozialausschuss leitet folgende Beschlussempfehlung an den Rat weiter.

Beschluss :

Der Fördersatz wird einheitlich auf 5,00 € erhöht. Kommerzielle Anbieter werden von der Antragsmöglichkeit ausgeschlossen.

Abstimmungsergebnis:

**7 Ja-Stimmen
2 Enthaltungen**

**3. Antrag auf Gewährung eines Zuschusses zur Förderung
jugendpflegerischer Maßnahmen
hier: Antrag des Deutsch-Französischer Freundschaftskreis
Beelen e.V. vom 24.04.2017**

SV 65/2017

BM'in Kammann zeigt auf, dass der Antrag im Rahmen der Richtlinien bearbeitet wird, je nachdem wie der Ratsbeschluss ausfällt. Die Mittel können durch die Bürgermeisterin bereitgestellt werden.

Rm Strübbe bittet darum am Ende des Jahres dem Ausschuss eine Aufstellung über die gezahlten Zuschüsse für jugendpflegerische Maßnahmen zu geben.

**4. Nachnutzungskonzept des ehemaligen Grundschulgebäudes
hier: Sachstandsbericht**

SV 66/2017

BM'in Kammann stellt die Anlage zu diesem Tagesordnungspunkt vor. Sie weist darauf hin, dass der Heimatverein sich auch noch melden wollte, dies aber bisher nicht geschehen ist

Frau Kemper hat Bedarf für Menschen mit Behinderungen schriftlich aufgezeigt, aber sich als Einzelperson gemeldet und nicht im Namen eines Vereins.

BM'in Kammann zeigt auf, dass es erfreulich ist, die landeseigene Entwicklungsgesellschaft NRW.Urban „im Boot“ zu haben. Ein Mitarbeiter war in Beelen und hat die Örtlichkeiten besichtigt.

NRW.Urban soll bis zum 31. August diesen Jahres dem Land den Bericht vorlegen. Die Gemeinde erhält zuvor die Gelegenheit, den Bericht einzusehen. BM'in Kammann schlägt vor, nach Bekanntgabe der Daten eine gemeinsame Sitzung von Bau- und Planungsausschuss und Kultur- und Sozialausschuss anzusetzen.

Rm Papenbrock fragt nach der Situation der Heizungsanlage und Aspekten zur Planung der Wohnnachnutzung. Sie fragt, ob die Kosten der Nachfolgenutzung berücksichtigt werden.

BM'in Kammann weist darauf hin, dass ein Grobkonzept zur Wirtschaftlichkeitsbetrachtung erstellt wird. Weiterhin soll den Vereinen ihrer Meinung nach, nach Bekanntgabe dieses Berichtes, die Möglichkeit zur Stellungnahme gegeben werden.

Ausschussvorsitzender Rm Strübbe weist darauf hin, dass auch Möglichkeiten für Selbsthilfekontaktstellen geschaffen werden sollten. Weiterhin muss seiner Meinung nach auch die Unterbringung des Café Kinderwagens berücksichtigt werden.

BM'in Kammann weist darauf hin, dass das DRK sich bereit erklärt hat das Café Kinderwagen in der Umbauphase in seinen Räumen unterzubringen. Auch für den Rettungswagen sei eine Lösung gefunden worden, die öffentlich bekannt gegeben wird, sobald der Umzug stattgefunden hat.

5. Bericht der Bürgermeisterin

1. 1100-jähriges Jubiläum der Gemeinde Beelen

BM'in Kammann weist darauf hin, dass die Gemeinde im Jahr 2020 ihr 1100jähriges Jubiläum feiert. Sie ist der Meinung, dass es wichtig ist sich frühzeitig Gedanken dazu zu machen. Der Kultur- und Sozialausschuss sollte dazu eine Arbeitsgruppe bilden. So könnte es z.B. ein Feuerwerk anlässlich der Kirmes im Jubiläumsjahr geben.

RM Strübbe ist der Meinung, dass der Kultur- und Sozialausschuss federführend für das Jubiläum sein sollte. Weiterhin hält er es für wichtig einen Aufruf zur Ideenfindung an die Bevölkerung von Beelen zu richten. Er schlägt vor zur ersten Planung des Jubiläums einen Tagesordnungspunkt bei der nächsten Sitzung des Kultur- und Sozialausschusses festzulegen, ohne dazu eine Sitzungsvorlage zu erstellen.

Anfragen von Ausschussmitgliedern

Es ergeben sich keine Anfragen